

Erreichbar ab 23 Uhr

Lange Fußwege, viele Termine, wenig Zeit: Christian von Stetten und der Alltag des Hohenloher CDU-Abgeordneten im Deutschen Bundestag*



Christian von Stetten vor dem Reichstagsgebäude. Seit 2002 ist er Abgeordneter für den Wahlkreis Schwäbisch Hall-Hohenlohe.
 Christian von Stetten (von links) im Gespräch mit Dr. Matthias Metz, Vorsitzender der Bausparkasse Schwäbisch Hall, und Roland Vogelmann (Bereichsleiter Gesellschaft und Politik bei der Bausparkasse).

FOTOS: AMAC GARBE

JOCHEN HÖNEß

Es ist Mittwoch, fast 17 Uhr. Christian von Stetten sitzt in seinem Büro im sechsten Stock des Paul-Löbe-Hauses. Draußen ist es schon dunkel, doch die hell erleuchteten Büros hinter der nicht enden wollenden Glasfassade tauchen das Parlamentsgebäude neben dem Reichstag in ein unwirkliches Licht. Die 21. Sitzungswoche des Deutschen Bundestags ist zur Hälfte vorbei. In einer Stunde beginnt die Sitzung des "Parlamentarischen Beirats für nachhaltige Entwicklung". Bis dahin bleibt dem Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis Schwäbisch Hall-Hohenlohe Zeit, die Akten durchzuschauen, die sich im Lauf der Woche angesammelt haben, um über Termine und Anfragen zu entscheiden. Dazu hat er nicht oft Gelegenheit. "Das ist das erste Mal heute, dass ich den Chef länger als fünf Minuten zu Gesicht bekomme", sagt seine Büroleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin Maïke Dencker.

Seit 6 Uhr ist von Stetten auf den Beinen. Am Vorabend war er nach allen offiziellen Terminen noch mit Chris de Burgh beim Italiener - "ein guter Freund von mir". Es wurde "ein bisschen später", doch von Stetten sitzt am nächsten Morgen um 8 Uhr wie aus dem Ei gepellt in Raum 400, Erdgeschoss. Der Finanzausschuss tagt, Peer Steinbrück hat sich angekündigt. Das passiert nicht alle Tage. Entsprechend groß ist die Freude bei den Ausschussmitgliedern, dass der Finanzminister mal vorbeischaut. Von Stetten hat einen großen Aktenstapel dabei, den er vor sich auf dem Tisch ablegt, ehe er einigen Ausschussmitgliedern die Hand schüttelt. Eine junge Dame in weißem Kleid mit roter Schürze verteilt belegte Brötchen und Kaffee.

Steinbrück erwähnt gleich zu Beginn das Staatsdefizit. Endlich werde man die Maastricht-Kriterien erfüllen. Zu einem wesentlichen Teil habe man das der rot-grünen Regierung zu verdanken, merkt eine Grünen-Abgeordnete an. Steinbrück grinst und nickt. Von Stetten hört noch eine Weile zu, dann steht er auf und verlässt den Raum. Nebenan tagt der Immunitätsausschuss, dem der CDU-Abgeordnete ebenfalls als ordentliches Mitglied angehört.

Sechs Stockwerke darüber laufen bei Maïke Dencker die Fäden zusammen. Sie ist Diplom-Ökologin, also Haushalts- und Ernährungswissenschaftlerin. Das hat zwar nicht unbedingt etwas mit Politik zu tun, doch der Job in Berlin habe sie "gereizt". 2001 fing sie im Büro von Stetten an, damals noch bei Vater Wolfgang. Ein Jahr später kam dann dessen Sohn Christian nach Berlin. Denckers Aufgabe ist es, am Tag bis zu 300 E-Mails zu sichten und weiter zu verarbeiten. Außerdem muss sie den Terminplan ihres Chefs praktisch minütlich aktualisieren. Ständig gibt es Änderungen. Sitzungen werden verlegt, Gespräche abgesagt, Treffen vorgezogen. "Man muss ruhig bleiben", sagt Dencker. "Sonst funktioniert hier überhaupt nichts."

Um 11 Uhr trifft sich von Stetten zum zweiten Mal mit Chris de Burgh, mit dem der studierte Betriebswirt als Konzertveranstalter auch zusammenarbeitet. "Für ihn ist es das Frühstück, für mich eine Kaffeepause", meint der Abgeordnete schmunzelnd. Der Sänger reist danach weiter nach Zürich, von Stetten geht in den nächsten

Sitzungsraum, wo der Finanzausschuss das "Versicherungsaufsichtsgesetz" berät. Zum Glück ist für diese Zusammenkunft nur eine Stunde anberaumt, denn schon um 13 Uhr beginnt die Vorstandssitzung des "Parlamentarkreis Mittelstand". Viele CDU-Abgeordnete sind dort Mitglied. Von Stetten ist einer der stellvertretenden Vorsitzenden. Dann wieder Finanzausschuss, gefolgt von einer aktuellen Stunde des Bundestags im Plenarsaal. Als von Stetten diesen wieder verlässt, ist er bereits seit neun Stunden im Einsatz. Doch bis zum Feierabend ist es noch lange hin.

Als er die Unterlagen auf seinem Schreibtisch durchgeblättert hat, nimmt von Stetten einen gelben Fußball aus dem Schrank und jongliert ihn ein paar Mal auf dem Fuß. So oft es geht, kickt er diensttagabends beim "1. FC Bundestag". Man müsse schließlich schauen, dass man fit bleibt. Das sollte im Paul-Löbe-Haus allerdings auch ohne Rasensport ganz gut funktionieren: Lange Wege legt der Abgeordnete Tag für Tag zurück, sei es zwischen den einzelnen Tagungsräumen in dem riesigen gläsernen Gebäude oder in den unterirdischen Gängen, die in den Reichstag führen. "Da muss ich schon ab und zu die Schuhe wechseln."

Um 19 Uhr hat Christian von Stetten Zeit, etwas zu essen: Dann trifft er sich unter anderem mit Dr. Matthias Metz, dem Vorsitzenden der Bausparkasse Schwäbisch Hall. "Das gehört auch zu meinen Aufgaben", erklärt er. "Kontakt halten zu den Leuten aus dem Wahlkreis und sie mit wichtigen Leuten zusammenführen." Das ist nicht immer einfach. Grundsätzlich versuche er, auch die Interessen Schwäbisch Halls und Hohenlohes im Bundestag zu vertreten - beispielsweise, wenn es um den Straßenbau geht.

Bis 22 Uhr werden von Stetten und Metz zusammensitzen, dann geht von Stetten ins Büro zurück, um noch zwei, drei Stunden am Schreibtisch zu arbeiten. Seit 14 Stunden ist er dann im Einsatz. "Das ist ein normaler Tag", sagt er. 22 Wochen im Jahr verbringt er so in Berlin. Doch auch in der übrigen Zeit wird von Stetten so schnell nicht langweilig. Dann kümmert er sich beispielsweise um die "MIT", die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU, deren Landesvorsitzender er ist, oder widmet sich der fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe "Public Private Partnership", der er ebenfalls in leitender Position angehört.

"Urlaub hatte ich schon seit drei Jahren nicht mehr", sagt von Stetten ohne Bedauern in der Stimme. Man merkt: Der 36-Jährige fühlt sich trotz allem Stress, der vielen Arbeit und der knapp bemessenen Zeit zum Ausspannen wohl in seiner Haut. Auch seine Freundin, die er meist am Wochenende sieht, wenn er in die Heimat reist, habe sich daran gewöhnt, dass er eigentlich ständig auf Achse ist. Ab und zu komme sie ihn auch in Berlin besuchen, "wobei wir uns auch da kaum sehen".

Von Stetten schaut auf die Uhr. Der nächste Termin steht an. "Falls es noch Fragen gibt, am besten zwischen 23 und 1 Uhr anrufen." Vergeblich wartet man auf ein Grinsen. Das hat er ernst gemeint. "Wer mich kennt, weiß: Da ist der Stetten am besten erreichbar."

ZUR PERSON

Christian von Stetten, 36, ist seit 2002 Bundestagsabgeordneter der CDU für den Wahlkreis Schwäbisch Hall-Hohenlohe. Er gehört folgenden Ausschüssen an:

- Finanzausschuss (ordentliches Mitglied)
- Erster Ausschuss (Wahlprüfung, Geschäftsordnung und Immunität, ordentliches Mitglied)
- Ausschuss für Wirtschaft und Technologie (stellvertretendes Mitglied)
- Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung
- Vorsitzender der Projektarbeitsgruppe Öffentlich-Private Partnerschaften (PPP) der Fraktionen von CDU/CSU und SPD
- Vorsitzender der Finanz- und Kassenkontrollkommission der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Erscheinungsdatum: Samstag 02.12.2006

Quelle: <http://www.hallertagblatt.de/>

HALLER TAGBLATT online - Copyright 2006 Zeitungsverlag Schwäbisch Hall GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)